
DKST-Newsletter 12/2013

1. Auswahl der OFA-Standorte, Faktenblätter und Planungsstudien der Nagra
2. Grundwasser: Schreiben der AWBR an Bundesrätin Leuthard
3. Grenzüberschreitende Karte mit Gemeindegrenzen
4. Anpassung der Standortregion Jura Ost
5. Standortauswahl und -prüfung in Etappe 2; 2x2-Entscheid
6. Naturpärke und Atommüll? (Wie) geht das zusammen?

Technischer Hinweis: Die [blau unterstrichenen Begriffe](#) im Text sind sog. Hyperlinks. Beim Mausklick darauf öffnet sich eine neue Website oder ein Dokument (zum download).

1. Auswahl der OFA-Standorte, Faktenblätter und Planungsstudien der Nagra

Mittlerweile haben 5 von 6 Regionalkonferenzen ihren Entscheid über die von der Nagra und vom BFE weiter zu verfolgenden OFA-Standorte gefällt.

- Wellenberg: Hier gibt es einen SMA-Standort in der Gemeinde Wolfenschiessen im Engelberger Tal (WLB-1-SMA). [Faktenblatt](#) und [Planungsstudie](#).
- Jura-Südfuss: Die Regionalkonferenz spricht sich für den Standort JS-1 (Däniken) aus. [Faktenblatt](#) und [Planungsstudie](#).
- Jura Ost: Hier fiel der Entscheid auf den Standort JO-3+ (Villigen) im unteren Aaretal. [Faktenblatt](#) und [Planungsstudien](#).
- Südranden: Der Standort SR-4 (Brentenhau, Gem. Neuhausen) wird als am „wenigsten ungeeignet“ ausgewählt. [Faktenblatt](#) und [Planungsstudie](#).
- Nördlich Lägern: auf der Vollversammlung vom 14.12.2013 wurden die Standorte NL-2 (Weiach) und NL-6 (Stadel Haberstal) ausgewählt. Die Faktenblätter und Planungsstudien dazu werden im Frühjahr 2014 erwartet.
- Zürich-Nordost: hier tagt die Vollversammlung erst am 25.01.2014. Die Faktenblätter und Planungsstudien dazu werden im Frühjahr 2014 erwartet.

2. Grundwasser: [Schreiben](#) der AWBR an Bundesrätin Leuthard

Heftige Kritik übt die Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-Rhein (AWBR) an der Einschätzung auf Schweizer Seite, wonach Oberflächenanlagen für ein geologisches Atom-Tiefenlager grundsätzlich auch über Grundwasserschutzgebieten bewilligungsfähig seien. Der Verband vertritt 70 Wasserversorgungsgesellschaften aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Österreich und Liechtenstein. Im Einzugsgebiet von Rhein und Aare befinden sich alle sechs Standorte, die derzeit auf ihre Eignung für ein Schweizer Atomendlager geprüft werden.

3. Grenzüberschreitende Karte mit Gemeindegrenzen

Der Regionalverband Hochrhein-Bodensee hat eine neue [grenzüberschreitende Karte](#) mit den Gemeindegrenzen und Standortregionen bzw. Planungsperimetern erstellt. Hier wird die Grenznähe der Standortregionen ersichtlich.

Bei der DKST kann die Karte in hoher Auflösung angefragt werden.

4. Anpassung der Standortregion Jura Ost

Der OFA-Standort JO-3+ liegt ganz im Osten der Standortregion (unteres Aaretal).

Die deutschen Gemeinden Waldshut-Tiengen und Dogern liegen nun in nächster Nähe zum Standort JO-3+. Vertreter von Kommunen und Landratsamt hatten sich gegenüber dem BFE für eine Anpassung der Standortregion und für die Aufnahme von Waldshut-Tiengen und Dogern als „weitere betroffene Gemeinden“ in die Regionalkonferenz ausgesprochen. Das Leitungsteam Jura Ost sprach sich dafür aus, die Standortregion erst in Etappe 3 anzupassen.

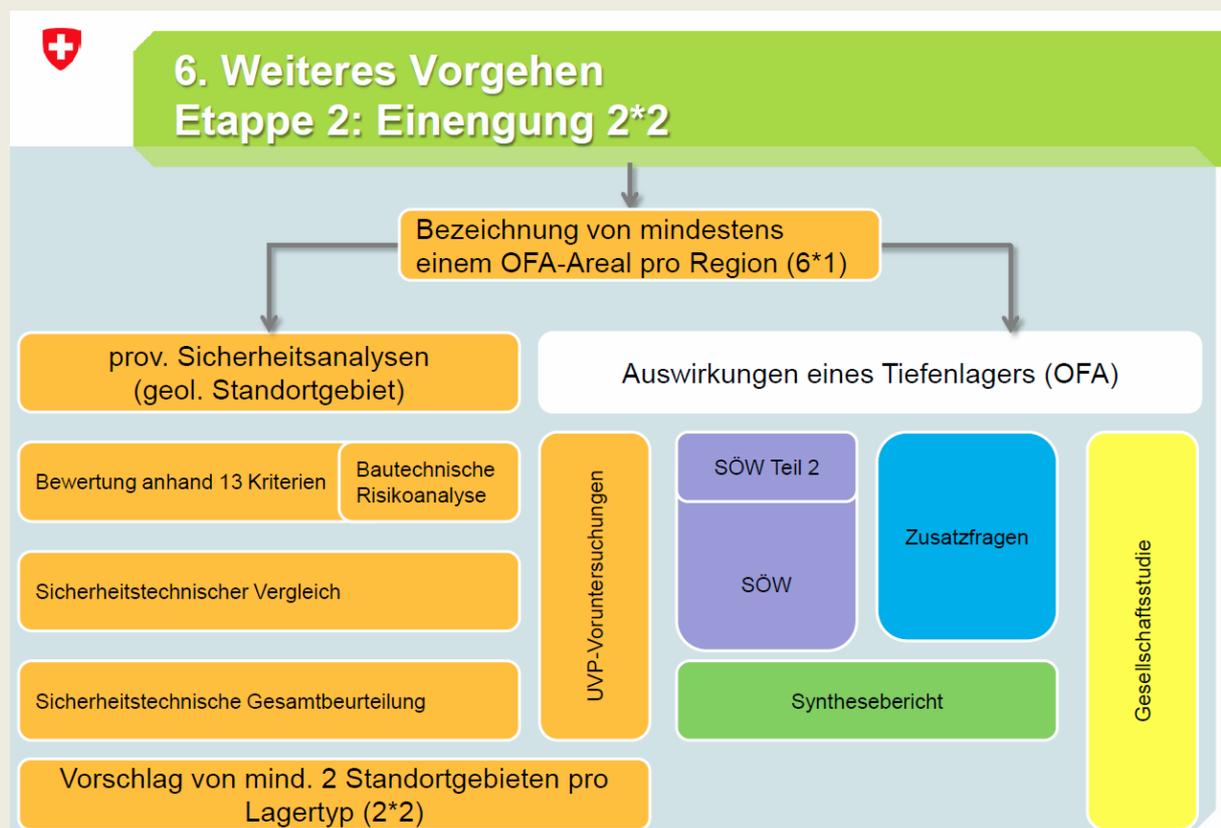
Jeweils ein Vertreter der Gemeinden Waldshut-Tiengen und Dogern wird als Beobachter mit Gaststatus an den Vollversammlungen der Regionalkonferenz teilnehmen können.

5. Standortauswahl und -prüfung in Etappe 2, 2x2-Entscheid

Sechs Standortregionen kommen in der Schweiz für die Lagerung von schwach- und mittelaktiven Abfällen (SMA) infrage, drei davon auch für die Lagerung von hochaktiven Abfällen (HAA). In der laufenden Etappe 2 des Auswahlverfahrens für geologische Tiefenlager muss die Nagra mindestens je zwei Standorte für ein SMA- und HAA-Lager vorschlagen, die im weiteren Verfahren vertieft untersucht werden sollen. Um die Kriterien dieses Schrittes zu verdeutlichen, hat das BFE ein [Dokument](#) mit Antworten auf die häufigsten Fragen erstellt.

Zum Ende der Etappe 2 steht der 2x2-Entscheid an. Das bedeutet, dass pro Lagerkategorie (SMA/HAA) jeweils mindestens 2 OFA-Standorte ausgewählt sind müssen.

Schematischer Ablauf des 2x2-Verfahrens:



© BFE, Dezember 2013

6. Naturpärke und Atommüll? (Wie) geht das zusammen?

Pärke von nationaler Bedeutung zeichnen sich durch ihre hohen Natur- und Landschaftswerte aus. In der Schweiz sind 21 solche Pärke in Betrieb oder Errichtung. Zwei davon überlagern sich mit Standortregionen für geologische Tiefenlager. Naturpark und Tiefenlager – was vom Gefühl her als unvereinbar empfunden wird, schätzen juristische Fachpersonen als grundsätzlich vereinbar ein. Das besagt ein gemeinsames [Faktenblatt](#) des Bundesamts für Energie und des Bundesamts für Umwelt.

Im Dezember 2013
gez. Mirko Bastian